

Calwer Wochenblatt

Nr. 124.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

81. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Anzeigenspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Bezirk; außer Bezirk 12 Pf.

Dienstag, den 7. August 1906.

Abonnementpreis im h. Stadt pr. Vierteljahr 1.10 Mark, halbjährlich 2.10 Mark, jährlich 4.10 Mark. Einzelhefte 10 Pf. pro Stück. Postzuschlag 20 Pf.

Tagesneuigkeiten.

Calw 3. Aug. (Rathausbericht). In 5stündiger Sitzung erledigten heute die bürgerl. Kollegien die städtischen Etats. Der Hauptetat schließt ab mit 141 500 M. 51 s. Einnahmen und 208 912 M. 68 s. Ausgaben, woraus sich ein Abmangel von 67 412 M. ergibt, welcher (nach vorläufiger Berechnung auf Grund der vorjährigen Steuerergebnisse), durch eine Gemeindeeinkommensteuer von 47 % der staatl. Einheitsätze und durch eine Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer in Höhe von 6,67 % der Kataster erhoben wird. Im Vorjahr wurde ein Abmangel von 62 378 M. durch 43 % Gemeindeeinkommensteuer und 6,238 % Katastersteuer gedeckt. Die hauptsächlichsten Einnahmequellen sind im Etat veranschlagt worden: Wohnsteuer zu 2 400 M., Verbrauchsabgaben aus Bier und Fleisch zu 13 028 M., Grundstücksumlagesteuer zu 4 000 M., Kapitalsteuer zu 6 000 M., Hundesteuer zu 2 500 M., Ertrag der Feldgüter zu 4 871 M., Ertrag des Waldes zu 36 500 M., Zuschuß des Gaswerks zur Stadtspflege zu 2 000 M. Die hauptsächlichsten Ausgaben bestehen in Amtsschaden 18 000 M. (Der Amtsschaden wird nicht mehr durch besondere Umlage erhoben, sondern ist unmittelbar von der Stadt aus ihren Mitteln zu bestreiten), Staatssteuern 4 800 M., Zuschuß zur Armenpflege 7 000 M., Straßenbeleuchtung 8 250 M., Schulzinsen 5 706 M. Für Hoch- und Tiefbauten sind 24 660 M. vorgesehen. Darunter sind neben den laufenden Verbesserungen enthalten: Verlegung der Aborte des Armenhauses, ein neuer Vorplatzboden im

I. Stock des Rathauses; Neuanschaffung einer Bodenwanne zum Erfaß der abgängigen beim „Adler“; Einrichtung der Wasserleitung im Innern der Turnhalle; Erstellung einer öffentlichen Bedürfnisanstalt bei der Turnhalle und Verbesserung des Turnhalleaborts; Erneuerung des Türschlössens der Nikolaikapelle; neue Stühle und Bänke für den Vortragssaal im Georgenraum; Neupflasterung der Lederstraße vom oberen Ledereck bis zum Kronengäßle, der Durchfahrt beim Rappen mit Granit, der Salzgasse und des unteren Marktplatzes bis zum Kronengäßle mit Sandsteinen; Legung einer Zementrohrdröhle vom Schiff bis zum Gärtner Rayer'schen Wohnhaus; Herstellung einer Vorlage samt Beschorterung sowie eines Sandgehwegs mit Randsteinen und Randeln im „Neuen Weg“ und eines Zementgehwegs auf dem Marktplatz vom Kaufmann Becker'schen Haus bis zum Kronengäßle; Anpflanzung des Auffüllungsplatzes oberhalb der „Neuen Brücke“ zu Anlagen; endlich wurden für die in etwa 3 Jahren auszuführende Bewalzung sämtlicher haufierter Straßen der Stadt mit Basalt bzw. Kalksteinen, wofür 15 000 M. erforderlich sind, heuer erstmals 5 000 M. eingestellt. Dem Fremdenverkehrsverein wurden wieder 1 000 M. zugewendet. Die Steigerung des Abmangels um 5 000 M. gegenüber dem Vorjahr ist zurückzuführen auf die Uebernahme der kath. Volksschule und auf sonstige Mehrausgaben auf die Schulen, sowie auf die Notwendigkeit der Beschaffung von Mitteln für die Bewalzung der Bahnhof- und Bischofsstraße. — Mit der neuen Umlage und Steuerbelastung steht Calw im Rahmen der württ. Städte, insbesondere auch

der Industriestädte, günstig da. Von den Städten mit über 10 000 Einwohnern erheben alle mit Ausnahme von Ulm (41 % und 6,1 %) und Ravensburg (46 % und 6,4 %) 50 % Einkommensteuer und 7—10 % Katasterumlage. Von den Städten mit 5—10 000 Einwohnern erhoben schon 1905/06 Hall (9400 Einw.), Schramberg (9818), Biberach (9063), Badnang (8324), Rottenburg (7557), Pfullingen (7364), Schorndorf (6303), Waiblingen (5995), Crailsheim (5748), Böblingen (5738) sämtliche 50 % Einkommensteuer und 7 % (Biberach) bis 11 % (Schramberg), ja 12 % Rottenburg und 12,6 % (Schorndorf) Katasterumlage; Geislingen (8023) mit 45 bzw. 6,5 %, Urach (5113) mit 45 bzw. 6,5 %. Standen ebenfalls noch höher als Calw; niedriger nur Nürtingen (6749) mit 30 bzw. 5 %. Nicht bekannt sind dem Einsender die Zahlen von Kirchheim u. T., Rottweil, Freudenstadt, Weingarten und Nellingen.

S.-V. Calw 6. Aug. Die angekündigte Tagestour des Schwarzwaldvereins nach Nittelberg und Wildbad wurde gestern Sonntag bei einer Beteiligung von 26 Mitgliedern, worunter 6 Damen, ausgeführt. Rüstig wurde bei frischer Morgenluft die Höhe von Altburg, die eine prächtige Fernsicht auf die schwäbische Alb bot, erklommen. Dann ging's auf guter, schattenreicher Straße durch Bärzbach nach Agenbach, wo eine einstündige Rast gehalten wurde. Bald darauf gelangten wir hinunter ins tiefeingeschnittene liebliche Kleintal zur Agenbacher Sägmühle; gerne möchte man an diesem Orte von hoher landschaftlicher Schönheit, wo das Tal einen geradezu typischen Schwarzwaldcharakter zeigt, länger weilen. Aber weiter zog die muntere Schar den Hünerebach entlang, um die Höhe des Meißterbergs

Das Wrack des Grosvenor.

Roman aus dem Englischen von Carl Ruffel.

(Fortsetzung.)

Ein Leichtmatrose kam, um das Rad zu übernehmen, als er aber fand, daß das Schiff keine Fahrt hatte, setzte er sich auf das Hackebord, zog eine Pfeife hervor und rauchte. Ich nahm keine Notiz von ihm.

Nur darauf kam Stevens das Hauptdeck entlang und stieg auf das Gütendek.

„Eine Totenstille und verflucht heiß“, sagte er, nachdem er die Hand über die Augen gelegt und den Horizont abgesehen hatte.

„Soll das Schiff, wie es steht und liegt, verlassen werden?“ fragte ich ihn.

„Wie denken Sie darüber?“ erwiderte er, gleichgültig in das Tafelwerk blickend.

„Ich würde es in gehörige Ordnung bringen.“

Er lehnte sich an das Geländer, verchränkte seine Arme und fragte: „Warum?“

„Weil, wenn es auf dem Wasser treibend, von einem andern Schiff angetroffen werden sollte, es viel natürlicher aussehen würde, wenn alles so ist, als ob es nach einem Sturm verlassen worden wäre.“

„Darin liegt etwas Wahres.“

„Soll ich befehlen, die Segel zu kürzen?“

„Wenn Sie wollen“, entgegnete er mit spöttischem Lächeln.

Ich tat, als bemerkte ich sein sonderbares Benehmen nicht, denn ich wünschte dringend, soviel Segel als möglich einholen zu können, solange noch Kräfte vorhanden waren, die Arbeit zu besorgen. Darum rief ich: „Alle Mann Segel kürzen!“

Die Leute starrten mich an und lachten, aber keiner rührte sich, nur einer rief mir zu:

„Jawohl, das könnte uns grade fehlen.“

Ich sah den Zimmermann an, der mich höhnisch anschielte, und ging wieder nach hinten. Ich war ein Narr, daß ich das nicht vorausgesehen hatte. Was machte sich die Mannschaft daraus, ob das Schiff mit allen Segeln oder vor Top und Tafel auf den Grund ging.

Zu unruhig herunter zu gehen, um die schreckliche Angst, die mich verzehrte, nicht merken zu lassen, steckte ich mir meine Pfeife an und setzte mich in den Schatten des Besanmastes.

Die schrecklichsten Vorstellungen und Gedanken fingen an, mich zu quälen; mit Gewalt suchte ich sie zu verbannen, es nützte aber nichts. Schließlich begann ich zu beten. Ich betete mit aller Inbrunst, deren mein Herz fähig war, zu Gott für das liebliche, verlassene Mädchen, welches ich mit meinem Beistand schon einmal aus Not und Tod gerettet hatte, ich rief seine Hilfe, seinen Schutz an, bat flehentlich um Stärke, Kraft und Mut und um einen glücklichen Ausgang der schweren Stunden, die vor uns standen. Nach diesem Gebet fühlte ich mich ruhiger.

Erst um sechs Uhr befahl der Zimmermann, das Langboot zum Niederlassen bereit zu machen. Bald nach diesem Befehl bemerkte ich mit freudigem Herzklopfen, daß das Wasser im Nordwesten dunkel wurde wie von dem Schatten einer darauffliegenden Wolke. Das konnte nur heran-nahender Wind sein. Die Leute merkten nichts davon, denn sie waren ganz bei ihrer Arbeit. Trotz allem Fleiß ging dieselbe aber doch nicht so schnell von statten, als sie sich wohl gedacht hatten. Die Vorbereitungen, das große Boot über Bord zu bringen, verlangten Zeit. Noch ehe das Boot am Windezeug hing, traf schon die ankommende Brise das Schiff. Der Zimmermann drehte sofort bei. Ich wurde um nichts mehr gefragt. Anscheinend gleichgültig stellte ich mich an die Steuerbordseite des

zu gewinnen. Wir kamen durch das westabgegebene Hünenberg mit seinem wohl wenig frequentierten aber oft genannten Gasthaus; nur wenige Calwer, die nicht dienstlich hieher gerufen werden, sind wohl in diesem stillen Dörflein gewesen. Durch stattliche Wälder, deren Beerenreichtum wir bewunderten, ging's auf einer Höhe von nahezu 800 Meter hinüber nach Michelberg, wo wir in der gastlichen „Sonne“ bei bester Verpflegung einen Aufenthalt von 3 Stunden nahmen. Wer hätte es noch vor einigen Jahren gedacht, daß hier oben sich ein solcher Fremdenverkehr entwickeln würde! Ein Viertelhundert Luftkurorte beherbergt die Sonne und bald wird der rührige Besitzer Frey noch ein zweites Luftkurhaus erstellt haben. Nachdem sich die Wanderer genügend gestärkt hatten, wurde die letzte Wegstrecke in Angriff genommen. Es bietet einen eigenen Reiz, auf dieser freien Höhe sich zu bewegen; die Luft ist so würzig und rein, der Blick schweift hinüber auf die jenseits der großen Enz gelegenen Höhen, die beherrscht sind von dem Hohloch mit seinem schlanken Aussichtsturm; unter sich hat man das tiefeingeschnittene Nalbental, das sich bald vereinigt mit dem Tal der großen Enz dort, wo die Pumpstation des weitverzweigten, legendreichen Wasserwerkes zu erblicken ist. Nun senkt sich der Weg allmählich und durch schattige Tannenswälder kamen wir hinunter ins grüne Tal, „wo durch ihr Felsenbett die Enz sich rauschend drängt.“ Ein ganz anderes Bild als droben auf den Baldeshöhen bot sich hier unseren Blicken: das Treiben eines Weltbades in der Hochsaison. Wir wohnten noch dem Konzert der Sturkapelle an, hatten noch eine kurze Frist zu einer Stärkung und bestiegen sodann den Bahnhof der uns um 10¹/₂ Uhr wohlbehalten in die Heimat zurückbrachte. Nur eine Stimme der Befriedigung hörte man; das war ein schöner Tag, eine, wenn auch anstrengende, dankbare genügende Wanderung, die von dem herrlichsten Wetter begünstigt war und die es wert gewesen wäre, daß sich noch weitere Mitglieder des Vereins angeschlossen hätten.

Alzenberg 4. Aug. Wie uns mitgeteilt wird, führte ein von Straßburg kommender Luftballon beim Windhof ein Landungsmanöver aus und setzte einen Mann daselbst ab. Der Ballon war morgens um 10 Uhr in Straßburg aufgestiegen und landete 12 Uhr 20 Min. beim Windhof. Die Besatzung bestand aus 1 Oberleutnant, 1 Unteroffizier, 1 Gefreiten und 1 Gemeinen. Der zurückgelassene Mann befindet sich zur Zeit noch in Alzenberg.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.] Am 3. August ds. Js. ist von der Evangelischen Oberlehrerbehörde die 1. Schulstelle in Dettenhausen, Bez. Wankheim (Tübingen), dem Schullehrer Götz in Hirzau, Bez. Calw, übertragen worden.

Stuttgart 5. Aug. Der Chefredakteur des Staatsanzeigers, Prof. v. Wieland, beging gestern das 40jährige Jubiläum in seiner Eigenschaft als Redakteur des Staatsanzeigers, aus welchem Anlaß ihm die verschie-

densten Auszeichnungen und Ehrungen zuteil wurden. Von Sr. Maj. dem König wurde dem Jubilar das Ehrenkreuz des Ordens der Württembergischen Krone verliehen. Am Vorabend brachte der Sängerkor des Gutenbergvereins dem Jubilar ein Ständchen, während eine Deputation desselben persönlich ihre Glückwünsche überbrachte. Als Vertreter des Hrn. Staatsministers des Innern erschien am Vormittag Hr. Ministerialrat v. Scheurlen zur Beglückwünschung. Bei einer von den Angestellten des Staatsanzeigers in dem festlich geschmückten Zimmer des Chefredakteurs veranstalteten Feier beglückwünschte der zweite Redakteur den Jubilar namens der Anwesenden, während der Faktor der Druckerei eine sehr schön ausgestattete Widmung des Druckereipersonals überreichte. Von dem Württ. Journalisten- und Schriftstellerverein kam eine Glückwunschadresse zur Verlesung und namens der jetzigen und früheren Redakteure wurde dem Jubilar ein Pokal überreicht. Prof. v. Wieland dankte für alle diese Kundgebungen in einer längeren Ansprache mit tiefbewegten Worten. Er gab dem ehrfurchtsvollen Danke gegen Seine Majestät für die verliehene hohe Auszeichnung und für das ihm von Seiten der R. Regierung durch 4 Jahrzehnte erwiesene Wohlwollen Ausdruck, dankte allen seinen Mitarbeitern, versicherte sie seiner herzlichsten Gefinnungen und schloß mit einem freudig aufgenommenen Hoch auf Sr. Maj. den König. — Im Lauf des Tags traf von nah und fern eine große Anzahl von telegraphischen und brieflichen Glückwünschen, Blumenpenden u. s. w. ein.

Stuttgart 4. Aug. Zu der großen Jubiläumsausstellung des Württ. Obstbauvereins, e. V., die im September d. J. in der Gewerbehalle stattfinden, laufen aus allen Gegenden des Landes Anmeldungen ein. Die Bedeutung dieser Ausstellung liegt vor allem darin, daß sie in erster Linie zur praktischen Förderung des einheimischen Obstbaues beitragen soll, insbesondere zur erfolgreichen kaufmännischen Verwertung des Obstbaues, wobei die rationellere Sortierung, sowie der Versand des Obstes in Betracht kommt. Von besonderem Interesse dürfen sodann die Bespritzungsproben sein, die während der Ausstellung vorgeführt werden. Bekanntlich mehren sich von Jahr zu Jahr die Schädlinge unseres Obstbaues und nur noch eine kurze Frage der Zeit dürfte es sein, daß gleich wie bei den Weinbergen auch in den Obstkärgen das Bespritzen zur unerlässlichen Aufgabe werden muß. Die Ergebnisse des Bespritzens sollen sodann im Börsensaale der Gewerbehalle den Gegenstand einer Erörterung der Interessenten bilden. Die Händler wie Private sollen also hier auf Bezugsquellen aufmerksam gemacht, nach Maßgabe des Anbaus und Ertrags in den einzelnen Gegenden,

gleichzeitig sollen dem Obstbau selbst Absatzgebiete erschlossen werden. Von ganz besonderem Interesse ist die vom Württ. Obstbauverein auf dem ehemaligen Panoramaplatz angelegte Baumaussstellung, für welche unter großer Mühe die aussergewöhnlichen Bäume von württemb. Baumschulen beschafft wurden. Durch diese Baumaussstellung werden wirklich sachgemäß gezogene Bäume und die Art ihrer Pflege und Zucht als Muster vor Augen geführt.

Untertürkheim 4. Aug. Vergangene Nacht brach in dem Haus der Eßlingerstraße wiederum Feuer aus. Hierbei wurde der längst gesuchte Brandstifter der letzten Brände, der auch dem neuesten veranlaßt hat, in der Person eines Feuerwehrmannes und Feuerversicherungsagenten verhaftet. Er wurde an das Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

Neutlingen 4. Aug. Gestern Nachmittag gegen 3 Uhr fiel in der Zwirnerei von J. J. Anner in der Lindachstraße eine seit kurzem verheiratete Arbeiterin namens Flora Ball aus Eningen infolge eigener Fahrlässigkeit durch den Transmissionsriemen, wurde von der Haupttransmission erfasst und vollständig zerstückelt.

Neutlingen 5. Aug. Auf sehr bedauerliche Weise ist am Samstag nachmittag um 5 Uhr die Ende der 30er Jahre stehende Ehefrau des Monteurs Friedrich Jung ein Opfer ihrer mütterlichen Pflichterfüllung geworden. Sie sah, wie eins ihrer Kinder in der Gefahr schwebte, von einem die Kirchstraße herabkommenden Dreal überfahren zu werden, sprang hinzu und zog das Kind hervor, geriet aber hierbei selbst unter das Fuhrwerk und erlitt so schwere innere Verletzungen, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Der Rind wurde nur leicht verletzt. Die Verunglückte ist Mutter von 5 Kindern.

Eßlingen 4. Aug. Die Beerdigung des bei einer Nachtübung in Ulm ertrunkenen Pioniers Wilhelm Bäuerle von hier fand heute abend 5 Uhr auf dem hiesigen Friedhof statt. Außerordentlich zahlreich war die Beteiligung am Leichenbegängnis, nicht nur aus der Einwohnerschaft, sondern auch seitens der Offiziere und Mannschaften der 2. Kompanie des Pionierbataillons; außerdem war auch die vollständige Kapelle genannten Bataillons kommandiert. Die Offiziere, Unteroffiziere, sowie die Kameraden widmeten dem auf so bedauerliche Weise ums Leben gekommenen Vorbeerbärer, ebenso der Turnverein, je mit entsprechenden Worten der Anerkennung und des Abschieds.

Stetten i. N. 3. Aug. Die Getreidernte, die bereits begonnen hat, wird nächste Woche allgemein werden. Man darf trotz des da und dort aufgetretenen Brandes doch auf

Hüttenbedeck, beobachtete die Leute und zählte sie. Es fehlte kein Mann. Dies war mir eine große Beruhigung, denn nun wußte ich, daß noch keiner im Kielraum war. Wenn ich gut aufpaßte, konnte es mir nummehr nicht entgehen, sobald sich ein Mann entfernte.

Es war schon sieben Uhr vorbei, als das Langboot zu Wasser geführt wurde. Drei Mann sprangen hinein und nahmen die Risten und Tonnen in Empfang, die ihnen zugereicht wurden. Einige Mann begaben sich zum Seitenboot, um es auch herunter zu lassen.

In diesem Augenblick vermischte ich den Zimmermann; mir stockte der Atem; ich ließ angstvoll mein Auge überall umherschweifen; er war nirgends zu sehen. Ich horchte nach unten hin in dem Glauben, er möchte in die Kajüte gegangen sein, aber alles war dort still. Kein Schatten eines Zweifels, er, der das Anbohren des Schiffes erdacht hatte, er war nun selbst gegangen, die schwarze Tat auszuführen.

Es war ein furchtbarer Moment. Wenn der Hochbootmann ihn tötete —! Großer Gott, fast sämtliche Leute waren noch auf Deck; wenn er nicht zurückkehrte, gingen sie ihn sicherlich suchen; es war nicht anzunehmen, daß sie das Schiff ohne ihn verlassen würden. Das Haar sträubte sich mir auf dem Kopf, der Schweiß perlte in großen Tropfen auf meinem Gesicht, ich biß mir die Lippen halb durch, um meine Aufregung nicht zu verraten, und wartete auf — ich weiß nicht was!

18. Kapitel. Befreit.

Die Leute waren inzwischen fieberhaft geschäftig, den letzten Proviant in das Seitenboot zu verfrachten. Sie pfliffen lustige Lieder und lachten und scherzten in bester Laune, als ob sie im Begriff ständen, eine Vergnügungsreise anzutreten.

Und ich! Mein Gott, welche Folterqualen stand ich aus! Was geschah in diesem Augenblick dort unten oder was war vielleicht schon geschehen? Lag der Elende von der Eisenfange des Hochbootmanns getroffen, tot im

Kielraum oder hatte er den Hochbootmann vielleicht im Schlafe überrascht und umgebracht? Jede Minute wurde mir zur Stunde; eine Ewigkeit verging; die Sonne versank allmählich im Wasser; die meisten Leute waren schon in die Boote gestiegen, nur vier sah ich noch auf Deck, sie blickten zuweilen nach mir, zuweilen in die Kajüte, zuweilen nach vorn, aber keiner von ihnen sprach.

Plötzlich — ich erschrak, als ob mir ein Geist erschienen — sah ich den Zimmermann eilig um die Küche herumkommen und nach der Fallreepstreppe schreiten.

„Nacht, daß ihr ins Boot kommt, Jungens!“ schrie er.

Wie Ratten, die ein sinkendes Schiff verlassen, sprangen sie einer nach dem andern ins Langboot, zuletzt der Zimmermann; sie warfen die um ein Kußeisen geschlungene Bootsleine los, nahmen das Seitenboot ins Schlepptau und stießen ab. In wenigen Minuten waren beide Boote ungefähr drei Ropellängen entfernt, hier hielten sie an; sämtliche Leute starrten jetzt erwartungsvoll durch das Halbdunkel nach dem Schiff herüber.

Während dies geschah, hatte ich dagestanden wie einer, in dem das Leben plötzlich erloschen ist; das Entsetzen hatte mich komplett gelähmt. Als ich den Zimmermann zurückkehren sah, war ich vollkommen überzeugt, daß er den Hochbootmann getötet hatte. Allmählich aber fand ich, daß sein Benehmen zu dieser Annahme nicht stimmte. Wenn der Hochbootmann ihn angegriffen und er diesen dabei totgeschlagen hatte, so würde er sicherlich nicht das Schiff verlassen, ohne noch eine besondere Rache an mir zu nehmen, denn er mußte dann mich als den Urheber der Verschwörung gegen sein Leben erkannt haben.

Was bedeutete denn aber sein ruhiges Wesen bei der Rückkehr, seine völlige Nichtbeachtung meiner Person, als er das Schiff verließ? War der Hochbootmann in seinem Versteck gestorben? Bei diesem Gedanken erstarrte mir alles Blut in den Adern.

(Fortsetzung folgt.)

einen guten Ertrag hoffen. Die Frühkartoffeln haben unter der Nässe stark gelitten, besser sind die Aussichten auf Spätkartoffeln.

Vietigheim 4. Aug. Gestern nachmittag ertrank der 11jährige Sohn des Kaufmanns Dümhan. Als er beim Baden seinem jüngeren Bruder zu Hilfe kommen wollte, versank er plötzlich und nur der jüngere Bruder konnte noch durch einen herbeieilenden Mann gerettet werden. Bis jetzt ist seine Leiche noch nicht geborgen.

Gerabronn 5. Aug. In Wermuthshausen schlug gestern Abend der Blitz in ein mit Getreide geladenes Fuhrwerk. Die beiden Pferde waren sofort tot, der Knecht war bewußtlos. Er trug schwere Brandwunden davon.

Ulm 4. Aug. Im Münster wurde in vergangener Woche die von Hofbildhauer Federlin trefflich ausgeführte Statue von Joh. Seb. Bach aufgestellt. — An Stelle des aus Gesundheitsrücksichten von seinem Amt zurückgetretenen gräflich Fruggerischen Domänendirektors Dr. Jacob wurde Rentenverwalter Seidelmayer in Haimhausen zum gräflichen Domänenrat bestellt. Die Amtsübernahme findet am 1. Oktober statt. — Gegenwärtig findet hier an der Schülerwerkstätte für Handfertigkeitunterricht ein Unterrichtskurs für Lehrer statt. An demselben beteiligten sich 14 Kuristen.

Friedrichshafen 4. Aug. Der 33jährige lebige Zimmermann Burgmaier ist infolge Schlaganfalls beim Baden in der Ach ertrunken. Die Leiche ist noch nicht geborgen.

Frankfurt a. M. 4. Aug. Bei Ries trug sich gestern nachmittag ein schweres Automobilunglück zu. Das Automobil wollte wegen einer Straßen-Reparatur auf die andere Seite fahren, geriet jedoch in einen Steinhaufen und stürzte in voller Fahrt die Straßendämmung herab. Der Chauffeur, welcher zeitig absprang, erlitt nur eine Fußverrenkung, während der Eigentümer, ein Frankfurter Herr und eine Dame schwerere Kopfverletzungen erlitten. Das Automobil ging in Trümmer.

Gotha 3. Aug. Der Herzog hat aus Anlaß der Geburt des Erbprinzen eine Amnestie erlassen, durch welche alle Strafen wegen Majestätsverbrechen, Vergehen wider die Staatsgewalt, Vergehen wider die öffentliche Ordnung, Vergehen gegen die §§ 196 und 197 Str.-G.-B., Vergehen gegen das Reichsgesetz über die Presse, sowie alle polizeilichen Strafen bis zur Höhe von 20 M. erlassen werden.

Innsbruck 3. Aug. Der Postmeister Otto Reppel aus Ebdingen (Württ.) ist gestern auf einer Landpartie vom Schläge getroffen worden und gestorben. — Die Hitze ist groß. In Südtirol sind mehrere tödliche Hitzschläge bei 47 Grad Reaumur vorgekommen.

Paris 5. Aug. Aus Cherbourg wird be-

richtet: Am Montag Morgen wird ein Unterseeboot neuen Typs vom Stapel laufen. Das neue Unterseeboot, welches von der Marinebehörde als Unterseebootkreuzer bezeichnet wird und den Namen „Emeraude“ trägt, ist nach den Plänen des Ingenieurs Maugas gebaut. Zwei weitere Unterseeboote desselben Typs sind im Bau begriffen. Das neue Boot wird eine genügende Schnelligkeit besitzen, um ein Geschwader begleiten zu können. Unter See erreicht es eine Geschwindigkeit von 12 Knoten. Es hat eine Länge von 47 m bei 4 m Breite und ist mithin das umfangreichste Unterseeboot, welches seither gebaut worden ist. Es wird mit gereinigtem Petroleum geheizt.

Grenoble 5. Aug. Eine Gruppe von Studenten und Soldaten entdeckte gestern während des Aufstieges auf den Mont Blanc die Leiche des Studenten Ulrich, der seit Dienstag verschwunden ist. Nicht dabei wurden die Skelette zweier Leichen gefunden, die seit ungefähr fünf Jahren vermisst werden.

Prag 4. Aug. Bei einem Wirtshausstreit in Sellowa in Böhmen kam es zu einer furchtbaren Kirchweihschlacht, in deren Verlauf mit Biergläsern, Messern und Revolvern gekämpft wurde. Die Gendarmerie ging mit dem Bajonnet vor, um die Streitenden auseinander zu treiben. Drei Personen blieben tot auf dem Plage. Außerdem wurden viele verwundet. Als die Gendarmerie erschien, wollten verschiedene Kaufbolde durch das Fenster in den Garten flüchten, wobei sie vier Bienenstöcke umwarfen und von den Bienen furchtbar zugerichtet wurden. 20 bis 30 Personen sind mehr oder minder schwer verletzt.

Rom 5. Aug. Ein Regierungserlaß verfügt, daß fremde Kriegsschiffe in militärischen Häfen Italiens sich nicht länger als 8 Tage aufhalten dürfen und nie mehr als drei Schiffe derselben Nation in einem und demselben Hafen sich befinden sollen.

Mailand 4. Aug. Die Ursache der gestrigen Feuersbrunst in der Ausstellung ist nach Behauptung des Personals auf Brandstiftung zurückgeführt. Nach der Untersuchung scheint Kurzschluß der elektrischen Lichtleitung ausgeschlossen zu sein. Für Brandstiftung spricht auch der Umstand, daß das Feuer gleichzeitig an zwei verschiedenen Stellen ausbrach.

Mailand 4. Aug. Der gestrige Brand auf der Mailänder Ausstellung hat nach oberflächlicher Schätzung einen Schaden von etwa 15 Millionen Lire angerichtet, von denen 6 Millionen die ungarische und 9 bis 10 Millionen die italienische Kunstindustrie treffen. Etwa die Hälfte der verbrannten Gegenstände scheint versichert gewesen zu sein. Unter den Geschädigten befinden sich mehrere Künstler, darunter ein Norweger, der allein 100 000 Francs an Kunst, Bijouterie, Bronze und keramischen Werken einbüßt. Der

Vollzugsausschuß der Ausstellungskommission beschloß den sofortigen Wiederaufbau der Gallerien für dekorative Kunst.

Madrid 6. Aug. Zwischen Cartagenas und der Insel Hormigas im Mittelmeer ist der italienische Dampfer Sirio gescheitert und untergegangen. 300 Personen ertranken. Der Kapitän, dem die Schuld an dem Unglück beigemessen wird, beging Selbstmord. Die Schiffbrüchigen töteten sich gegenseitig bei dem Versuch in die Rettungsboote zu gelangen.

London 4. Aug. Ein Petersburger Telegramm von gestern Abend bestätigt, daß in Narva und den Vorstädten heftig zwischen Truppen und den Aufständigen gekämpft wird. Die Zahl der letzteren beläuft sich auf 15 000. Die Aufständigen erhalten ständig aus den Fabriken und namentlich von Tramwaybeamten Verstärkungen.

Petersburg 4. Aug. In Selsingfors dauerte der Kampf zwischen der roten Garde und der aus Konstitutionalisten bestehenden weißen Garde fort. Es gab bereits viele Tote. Der Eisenbahnverkehr ist noch immer stark bedroht von Revolutionären, die den Zug von Militär verhindern können.

Petersburg 4. Aug. Zur Unterdrückung der Meuterer in Sewastopol wurden zwei Infanterie-Regimenter entsandt. Diese haben sich jedoch den Meuterern angeschlossen. Zu dem meuternden Militär gesellten sich gestern Zivilpersonen, die bewaffnet waren.

Petersburg 4. Aug. Alle hier befindlichen Kriegsschiffe liegen unter Dampf. Die Postzüge werden von starken militärischen Abteilungen begleitet. Die Staatsbank wird von 70 Schutzleuten und Kriminalbeamten bewacht. Auf dem Haupttelegraphenamt ist ein Maschinengewehr aufgestellt. Die Zeitung Rawensko wurde unterdrückt, die Zeitung Reisch und Dmadzaty Wef wurden beschlagnahmt.

Petersburg 5. Aug. Hier herrscht völlige Ruhe, da der Generalsstreik tatsächlich mißglückt zu sein scheint. Augenblicklich feiern nur noch 66 000 Arbeiter. Die meisten Läden sind geöffnet. Wegen des Seperstreiks sind die heutigen Blätter nicht erschienen. Nur der Regierungs-Anzeiger ist in Stärke von einer halben Seite herausgegeben worden.

Reval 4. Aug. Als das meuternde Kriegsschiff Pamjat Kowa in Reval eintraf geriet die ganze Stadt in heftige Aufregung, da man eine Beschießung befürchtete. Alles strömte am Ufer zusammen, um die Vorgänge auf hoher See beobachten zu können. Man hörte Gewehrfeuer und sah, wie Menschen über Bord geworfen wurden. Als die Meuterer überwältigt waren, fand man an Bord 5 Offiziere und 15 Matrosen tot sowie viele Verwundete vor.

Amtliche und Privatanzeigen.

N. Amtsgericht Calw.

In unser Handelsregister wurde eingetragen und zwar:

a. in der Abteilung für Gesellschaftsfirmen:

bei der Firma Pforzheim-Calwer-Bäckermühle G. m. b. H. in Calw: die Gesellschaft mit beschränkter Haftung hat sich aufgelöst. Liquidator ist der seitherige Geschäftsführer Heinrich Mayer.

b. in der Abteilung für Einzel Firmen:

die Firma Paul Opp, Buchhandlung in Calw.

Den 30. Juli 1906.

Amtsrichter Schmann.

Neuhengstett.

Die von mir gegen Christian Soulier, Bäcker, ausgestoßenen Beleidigungen nehme ich als

unwahr zurück.

Den 3. August 1906.

Johann Peter Soulier,
Tagelöhner.

Gesehen:

Schultheiß Knappe.

Senf

zur Saat empfehlen

Geschw. Denschle.

Altsulach.

**2 tüchtige Maurer,
6 tüchtige Tagelöhner**

sofort gesucht von

Jakob Mast,
Maurermeister.

Spanier-Trauben

feinste Ware, offeriert à M. 18—20 per 100 Kilo franto jeder Bahnstation großes Trauben-Import-Haus. Gest. Anfragen befördert unter F. 20 die Exped. ds. Bl.

Gesucht wird auf 1. Oktober ein fleißiges, williges

Mädchen,

nicht unter 16 Jahren. Zu erfragen im früheren Desterlen'schen Laden.

Mädchen gesucht.

Auf 1. Oktober suche ich ein fleißiges und braves Mädchen, das schon gekostet hat.

Frau Maria Kraemer,
Salzgasse, frühere Kanne.

Ein tüchtiger, solider

Viehfütterer

findet bei hohem Lohn sofort Stellung. Bräuninger, Hof Georgenau.

Musikunterricht.

Einem ordentlichen, kräftigen Burschen im Alter von 14—15 Jahren erteilt unentgeltlich Unterricht (Blasinstrument) zwecks Verwendung bei der Stadtkapelle

Musikdirektor Frank.

NB. Der Unterricht wird abends erteilt.

Weidenstadt.

Bierführer-Gesuch.

Zum sofortigen Eintritt wird ein kräftiger Bierführer gesucht.

Den 6. August 1906.

Dr. Stanger Wwe.,
Bierdepot der Aktienbrauerei
Kettenmeyer Stuttgart.

Schönbrunn.

Zu verkaufen

1 Säulen-Göpel

noch wie neu und ausnahmsweise gut gehend wegen Einrichtung des elektrischen Betriebs abzugeben.

Jakob Stahl, Bäcker.



Oberhangstett.
Am Donnerstag, den 9. August, nachmittags 2 Uhr, wird beim Farrenstall ein überzähliger

Farren

zum Schlachten verkauft.

Gemeinderat.

Beachten Sie unsere nächste **Annonce**

●●● grosse Partie Schürzen. ●●●

Warenhaus Geschwister Kleemann.

Hugo Rau, Baumaterialien, Calw

empfehlen sein reichhaltiges Lager in allen Sorten

Wand- und Bodenplatten.

Auf Wunsch werden auch fertige Beläge ausgeführt.

Amateurphotographen

bringe ich mein reichhaltiges Lager photographischer Bedarfsartikel in empfehlende Erinnerung. Apparate bewährtester Konstruktion besorge ich zu Listenpreisen. Auf Wunsch Ansichtsendung. Illustrierter Katalog gratis und franko. — Dunkelkammer zur Verfügung.

Neue Apotheke.

Th. Hartmann.

Ziehung garantiert 16. August.

1496 Geldgewinne mit 40000 Mk. bar.

Grosse Waldstetter

Geld-Lotterie

Hauptgewinne bar:

Mk. 15000, 5000,

2000, 1000 etc.

Originallose 1 Mk., 13 Lose

12 Mk., Porto u. Liste 25 Pfg.

Rottenburger Jubiläums-Ausstellungslose 1 Mk.,

11 Lose 10 Mk. empfiehlt

J. Schweickert, Generalagent, Stuttgart, Marktstrasse 5.

Hier bei Ed. Bayer, Zahntechniker, Theod. Reinhardt,

Wilh. Schneider und Wilh. Winz, Friseur.

Württb. Rechts-Institut, Stuttgart,

Sofienstrasse 10', (Inhaber: W. G. Roller)

empfiehlt sich zu gerichtlicher und außergerichtlicher Vertretung in Rechts-, Kontur-, Teilungs- und Hypothekensachen, Fertigung von Testamenten, Ehe- und Erbverträgen, Vermögensverzeichnis, Gütertrennungen und Schuldenarrangements.

Spezialität: Beitreibung von Schuldforderungen.

Kaiser-Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser. Das unschätzbare Toilettemittel, verschönert den Teint, macht zarte weisse Hände. Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf. Teils-Taschent-Parfüm, in Flaschen zu M.L. u. M. 2.50. Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

Das Einmachen

der Früchte beginnt und jede Hausfrau schützt die Früchte gegen Schimmel durch Dr. Oetker's Salicyl à 10 Pfg. Die Menge genügt für 10 Pfund Früchte mit Zucker.

Rezeptbuch über das Einmachen umsonst von

Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Dellmüller'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Kollhoff in Calw.



Corinthen u. Rosinen

zum billigsten Preise empfiehlt

D. Herion.

Fahrnis-Versteigerung.

Aus dem Nachlass des Joh. Koller, gewes. Schugmanns hier, verkauft Unterzeichneter am Mittwoch, den 8. Aug., vormittags von 1/9 Uhr und nachmittags von 2 Uhr an, gegen Vorkaufszahlung folgendes:

Bücher, Frauen- u. Mannsleider, 4 vollständige Betten, Leinwand, Küchengefähr, Schreinwerk: 1 Kommode, 2 Kleiderkästen, Tische, 1 Küchenbuffet, 1 Sofa, Bettladen mit Rösche, Stühle, 1 Waschtisch, Waschtänder, Nachttische, Fuß- und Wandgefähr, Feld- und Handgefähr, sowie allg. Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen.

Og. Kolb, Stadtkontrollier.

Baumaterialien:

Cement, Schwarzkalk, Salzkegel, feuerfeste Steine, Hourdis, Steinzeugröhren, Ton- und Füllmahlplättchen für Küche und Flur,

Dachpappen

zum Ankauf bei größerem Bezug, Leisten und Aufsätze in Erlen u. Kiefern für Schreinerzwecke bei

Fr. Burkhard,

Unterreichenbach.

Mädchen von 14—16 Jahren kann eintreten bei obigen.

G. J. Stroh,

med. Tricotwarenfabrik,

Calw, untere Brücke,

empfiehlt

Weisse maco Tricot Herren-Hemden mit weissen und farbigen Falten-Einsätzen in neuen aparten Dessins.

Erlas für Leinen-Hemden.

— Kein Vorhanden nötig. —

NB. Auf Wunsch wird auch jede andere Qualität Hemden mit obigen Einsätzen angefertigt.

Flechten

nässende und trockene Schuppenflechte skroph. Ekzema, Hautausschläge.

offene Füße

Beinschäden, Beinschwellen, Aderheine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte

geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten

RINO-SALBE

bei von Gift und Säure. Diese Mark 1.—. Dankschreiben geben täglich ein. Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot u. Firma Rich. Schaubert & Co., Weinböhla.

Fläschchen weiss man zurück. Wachs, Naphthalin je 15, Valerian 20, Benzoe-fett, Venet. Terp., Kampferpulver, Perubalsam je 5, Eigelb 25, Chrysarobin 0,5.

Zu haben in den meisten Apotheken.



Sehe meinen 28 Monate alten

Zuchtfarren

I. Klasse, Gelbschad, dem Verkauf aus. Für guten Dienst wird garantiert.

Weber, Farrenhalter

in Untertollbach.

Mein Lager in:

Portland-Cement

hydraul. schwarzer Kalk,

prima Baugips,

Ludowici-Salzkegel

Biberichswanz-Keigel,

Glaskegel in allen Sorten,

Dachpappe in 3 Qualitäten,

Wassersteine und Spülbänke

in Cement und Terrazzo,

Ofensteine, Kaminplatten,

Steinzeug-Kaminhüte,

Steinzeug-Röhren

für Abort und Wasserleitungen,

Klinterharte Metersteine

dauerhaftestes Material für

Abortgruben,

Schweineträge

in Cement und Steinzeug,

Cement-Röhren,

Dörrit-Platten u.

Steine,

besonders geeignet für Pflaster in Schweine-, Vieh- u. Pferde-Stallungen,

Hourdis,

hohle Gewölbesteine für vollständig

trockene Stalldecken,

feuerfeste Steine u. Platten,

feuerfeste Erde, beste Qualität,

bringe in empfehlende Erinnerung.

Hugo Rau.

Asphaltbeton

für Fundamente u. Dampfkammer,

Asphaltbeläge, Pappe

und Holzcementdächer,

Isolierungen

stellt billigst her

Württ. Theor- u. Asphaltgeschäft

Wilh. Volz, Feuerbach

Kgl. Hoflieferant.

Steinbruchsand

für die Herren Villen- und Garten-

besitzer zur Bestreuung von Gartenwegen

ist zu haben bei

Steinbruchbesitzer A. Müller,

Badstrasse 346.

Obenerfelde hat auch eine Wegwalze

miethweise abzugeben.

Eine ordentliche

Buckfrau

wird sofort gesucht. Wo, sagt die

Red. ds. Bl.

Schönbrunn O.A. Nagold.

Zugelaufen

ist mir am 2.

Aug. ein rötlich-

gelber Dachs-

hund mit weis-

ser Brust und

messingbeschlage-

nem Halsband. Abzuholen gegen Ein-

rückungsgebühren und Futtergeld inner-

halb 8 Tagen bei

G. Schill z. Linde.